

# Über 100 Jahre Kupfergrube

## Vertikale: Rieslinge aus der Schlossböckelheimer Kupfergrube

Genau zehn Jahre ist es her, dass Dr. Christine Dinse und Jens Reidel die Weinbaudomäne Schlossböckelheim an der Nahe kauften. Was sich in dieser Zeit an Veränderungen getan hat, ist mehr als bemerkenswert. Nicht nur wurde der Name zu Gut Hermannsberg geändert, sondern auch dringende Investitionen in Gebäude, Keller und Weinberge wurden realisiert.

Man hat heute eine sehr präzise Vorstellung davon, wie die Weine schmecken sollen. Achim Kirner, Geschäftsführer, und Karsten Peter, Geschäftsführer und Kellermeister, sind die treibenden und visionären Kräfte dahinter. Ihr Kapital sind die 30 Hektar Riesling - alles VDP-klassifizierte Grosse Lagen.

«Guter Wein braucht Zeit» ist oftmals eine abgedroschene Floskel, nicht so auf Gut Hermannsberg. Bisher schon reiften die trockenen Grossen Gewächse der Kupfergrube zwei Jahre auf der Flasche. Seit dem Jahrgang 2017 wartet man nun volle fünf Jahre bis zum Verkauf. Das ist mit ziemlicher Sicherheit einzigartig in Deutschland, bestätigt aber ungewollt das Fazit dieser Verkostung. Rieslinge aus der Kupfergrube brauchen Zeit, viel Zeit. Nach einigen Jahren der Reife sind sie immer noch von jugendlicher Frische, Kraft und manchmal auch mineralischer Strenge geprägt. Insofern ist der 5-Jahres-Plan ein mutiger wie sinnvoller Schritt. Auf die Frage nach einem preislichen Aufschlag antwortet Geschäftsführer Achim Kirner: «Es wird so wie bei unseren noch verfügbaren Grossen Gewächsen aus dem Weingutsarchiv sein. Ein minimaler Aufschlag pro Jahr kommt dazu. Wir möchten damit zeigen, dass Rieslinge mit Jahren der Reife an Tiefe, Komplexität und somit an Genuss schmeckbar zulegen.» Das ist mutig, aber auch absolut richtig und verdient grössten Respekt. Chapeau, liebe Hermannsberger!

**Degustation & Text: Sigi Hiss**

### Wissen kompakt

Gut Hermannsberg hat eine **Rebfläche von 30 Hektar**, wovon allesamt als **VDP.Grosse Lage** zertifiziert und mit 95 Prozent **Riesling** und fünf Prozent **Weissburgunder** bestockt sind. +++ Die Jahresproduktion beläuft sich auf **150 000 Flaschen** pro Jahr. **Lagen:** Kupfergrube Schlossböckelheim, Bastei Traisen, Hermannsberg Monopol Niederhausen, Felsenberg Schlossböckelheim, Steinberg Niederhausen, Rotenberg Altenbamburg und Rossel Monopol Niederhausen. +++ Das **Klima** im mittleren Nahetal ist ausgeglichen, mild, sonnig und regenarm und von den kühleren Luftmassen des **Hunsrücks** und des **Nordpfälzer Berglands** geprägt. +++ Vorwiegend **Vulkanverwitterungsböden**, aber auch Porphyr, Schiefer, Rotliegendes. +++ Dr. Christine Dinse und Jens Reidel sind die **Eigentümer** von Gut Hermannsberg. +++ **Verantwortlich** zeichnen Jasper Reidel, Karsten Peter und Achim Kirchner.

Sehr  
wild, jung,  
und doch  
mit Klasse!



## 1914 bis 2016

### 1914

16 Punkte | 2020 bis 2024

Herbe Süsse mit gelben Traubenschalen, etwas Safran, reife Mandarinenschale, tief, satt und mit gewisser Komplexität. Aromen eines elegant gereiften Sauternes. Gaumen deutlich trockener, sehr knackige Säure. Rassig, gradlinig, aber nicht der Tiefste. Lebendig, trotz der 105 Jahre, die Säure hat ihn am Leben gehalten. Im Glas öffnet er sich etwas.

### 1933

17 Punkte | 2020 bis 2026

Braucht viel Luft, erst schwierige, leicht unsaubere Aromatik, dann deutlich besser werdend. Spezielle kühle Note, eine sehr prägnante Grapefruit, mit deren Bitterkeit, die sich auch am Gaumen findet. Aber erstaunlich tief, recht komplexe Frucht mit Wachs und getrockneten gelben Früchten. Gewisse Balance und Fülle, mit frischen vegetativen Noten, gewinnt an der Luft und die Aromen der Nase werden klarer.

### 1958

18 Punkte | 2020 bis 2028

Offene und sehr komplexe Nase, rauchig und leicht koksig, mit Feuerstein und etwas Agrumenschalen, sehr tief. Feiner Schmelz und Balance, saftige und leicht zitronige Säure. Zur Nase noch Zitrone und Ätherisches, samtige Struktur und Eleganz plus enormer Frische. Eindeutig Klasse und Rasse und die Überraschung schlechthin.

### 1969

Auslese

18.5 Punkte | 2020 bis 2028

Das ist eine grandiose Nase eines gereiften Rieslings, viel feines und nie dumpfes Petrol. Dazu noch getrocknete Zitrusfrüchte, feine steinige Würze und Kühle. Deutliche, bestens verbundene Restsüsse, sehr elegant mit cremigem Schmelz. Was für eine herrliche Balance mit einer delikaten, feinziselierten Säure. Rosinen und getrocknete Aprikosen, feine herbe Bitterkeit und eine herrliche Honigwürze.

### 1979

Spätlese

18 Punkte | 2020 bis 2030

Dezente, steinige Kühle und anfangs etwas flach, doch mit Luft öffnet er sich im Glas. Sehr ausbalancierter, eleganter Stil, subtile Süsse, trockene Würzigkeit, feingliedrig und mit herber Quittenhaut wie auch Gelee,

hellem würzigem Honig und feiner, reifer Walnuss. Satte Mineralität und wieder diese Aromatik, die nur ein Riesling zeigen kann.

### 1996

Beerenauslese

19.5 Punkte | 2020 bis 2037

Brachial tiefe, satte und kompakte Nase, zugleich enorm komplex mit viel süßem Malz, englischer Orangenmarmelade, enormer dunkler Honigwürze und Lebkuchen. Grandios eleganter Stil mit saftiger Säure, wieder tief und komplex am Gaumen mit etwas Espresso-pulver, Ruccola und Safranfäden, unglaubliche Aromatik. Zudem immer nervig wie rassig und nie fett oder mollig. Im enorm langen Abgang noch feinste Rosinen und ein Hauch Kandiszucker. Geht nicht besser, Weltklasse!

### 2005

Auslese

18.5 Punkte | 2020 bis 2042

Erst relativ dezent und zurückhaltend, eine feingliedrige Nase, saftige Limetten, ätherische Kühle und Kamille und eine erdige Würze. Trotz der satten Süsse ist er enorm elegant, samtig-seidig geht er über den Gaumen. Bestens ausbalancierter Stil, eine glasklare und ungemein präzise Aromatik, leicht nussige Noten wie reife Melonen kommen noch dazu. Sehr langer, engmaschiger Abgang.

### 2009

Grosses Gewächs

18 Punkte | 2020 bis 2029

Eine sehr salzige Kühle, ein Hauch Mandarinschale plus einen leicht exotischen Touch, faszinierend und sehr komplex. Kraftvoller, dichter und wieder leicht salziger Gaumen mit einer feinvürzigen, reifen Traubenschale. Durchaus mit Power, aber auch mit Stil und Klasse, trotz der Kraft herrlich griffig und straff mit einem würzigen, langen Abgang. Mit Muskeln und Manieren und der fast schon typischen, feinbitteren reifen Grapefruitschale. Klasse.

### 2010

Grosses Gewächs

19 Punkte | 2019 bis 2035

Brotige, leicht rauchige und sehr dezent muskatwürzige und pfeffrige Aromen. Finesenreiche und nervige Nase mit einem enorm vibrierenden Gaumen. Delikate Würze, hat Kraft und Eleganz und Balance. Brillante laserartige Säure, ein fester, zugleich geschliffener Grip und wieder diese fein unterlegte bittere Grapefruit mit Traubenschalen. Enorm straff,

pure Rasse, feste Struktur, feinste Phenolik und Griffigkeit. Wird sehr lange und bestens reifen. Schlichtweg gross.

### 2013

Grosses Gewächs

19 Punkte | 2022 bis 2037

Kalkige wie auch etwas pflanzliche Noten, engmaschige wie auch kompakte Nase, Zitronenabrieb. Nussig, leicht mandelig und mit dezenter Hefe, sattem Grip und fester Struktur, immer noch sehr jung und in sich gekehrt, fast abweisend. Knackige, aber saftige Säure, wirkt druckvoll und rassig zugleich. Auch mit sechs Jahren noch ein wilder Charakter, viel Zeit nötig, dann wird er gross. Für Puristen!

### 2014

Grosses Gewächs

18.5 Punkte | 2022 bis 2036

Brotkrumen, Minze und Petersilie und anfangs eine dezente, feinhefige Komponente, dabei grundsätzlich noch verschlossen. Braucht viel Luft. Auch der Gaumen ist noch recht zugeknöpft mit kalkig-mineralischem Fundament und steinigen Noten wie auch einer herb-bitteren Grapefruit. Satte Säure und puristischer Stil, somit viel Charakter. Wird noch überraschen. Viel Grip, noch sehr wild und jung, doch mit eindeutiger Klasse. Zeit!

### 2016

Grosses Gewächs

18.5 Punkte | 2021 bis 2038

Dezente, dabei leichtfüssige und kühlwürzige Nase mit grünen frischen und erdig-salzigen Aromen. Schlank, doch dicht und mit einem feinherben Touch. Am Gaumen mit dieser ab 2010 fast schon typischen feinbitteren Note, nicht störend, sondern mit der prägnanten Säure das Rückgrat bildend. Straffer Stil und gradlinige Struktur, wieder ein Hauch salzig und mineralisch. Passende Phenolik, die Griffigkeit bringt. Zur Nase kommen noch Birnenschale, knackiger Granny und etwas Limetten. Lagerpotenzial.

## Die Verkostung

Sigi Hiss verkostete die Rieslinge von der Schlossböckelheimer Kupfergrube auf dem Weingut zum zehnjährigen Jubiläum des Kaufs durch Dr. Christine Dinse und Jens Reidel. Die gesamte Vertikale, die 15 Jahrgänge umfasst, ist unter [www.vinum.eu/weinsuche](http://www.vinum.eu/weinsuche) abrufbar, Stichwort: «Kupfergrube».